

## **Bildungsvolksbegehren fordert bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für Ganztagschulen**

Wien (OTS) - Die Initiatoren des Bildungsvolksbegehrens lassen nicht locker: Heute erhielten sowohl Bundeskanzler Werner Faymann als auch sein Vizekanzler Michael Spindelegger persönliche Briefe von Hannes Androsch und Bernd Schilcher zum Thema gemeinsame Schule der 10- bis 14jährigen. Diese neuerliche Diskussion wurde aktuell durch das Arbeitsübereinkommen der neuen Salzburger Landesregierung ausgelöst. Mit Wilfried Haslauer ist es neben Markus Wallner und Günther Platter inzwischen der dritte der ÖVP zuzurechnende Landeshauptmann, der aus der ÖVP - Parteilinie ausgebrochen ist und im jeweiligen Bundesland Modellversuche für die gemeinsame verschränkte Ganztagschule durchführen wird.

Im Sinne einer flächendeckenden Unterstützung der politischen Eigenständigkeit haben Hannes Androsch und Bernd Schilcher gleichlautende Schreiben auch an die übrigen amtierenden Landeshauptleute gerichtet.

Auch wenn in diesem Schreiben eingeräumt wird, dass "die gemeinsame Ganztagschule nicht die Patentlösung für alle Bildungsprobleme" sei, so ist sie "zweifelloso eine ganz entscheidende Voraussetzung, um den vieltausendfachen Schatz von Talenten und Begabungen bei den bildungsfernen Schichten und im Migrationsbereich zu heben."

Eindringlich verweisen die Initiatoren des Bildungsvolksbegehrens darauf, dass die Folgen des antiquierten Schulsystems inzwischen verheerend sind. So können 28 Prozent der Fünfzehnjährigen nicht lesen und sind daher weitgehend bildungsunfähig. 79.500 der 15- bis 24jährigen haben entweder keinen Schulabschluss oder keine weiterführende Ausbildung und damit in aller Regel auch keinen Job. Eine wachsende Zahl von Pflichtschulabgängern ist derart schwach in Lesen, Schreiben und Rechnen, dass immer mehr Arbeitgeber erhebliche Mittel in die Nachhilfe für Berufsschüler investieren müssen, um diese Defizite einigermaßen auszugleichen.

In diesem Zusammenhang erinnern Hannes Androsch und Bernd Schilcher auf die von Michael Spindelegger ins Leben gerufene Initiative "Unternehmen Österreich". Die Expertengruppe unter der Leitung von Markus Hengstschläger kommt zu einem höchst fatalen Ergebnis: "Werden nicht rasch Taten gesetzt, werden sich die Defizite

im Bildungsbereich verstärken und unter anderem zur Folge haben, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes sinkt und der Mangel an qualifizierten Fachkräften steigt. Andererseits droht eine höhere Jugendarbeitslosigkeit und zwar bei Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten und aus dem Migrationsbereich sowie bei Akademikern. Soziale Spannungen sind dann unabwendbar."

Die Unterzeichner des Briefes fordern sowohl die Regierungsspitze als auch alle Landeshauptleute eindringlich auf, Modellversuche zur gemeinsamen Schule in allen Bundesländern durchzuführen und gleichzeitig bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für gemeinsame Ganztagschulen zu schaffen.

~

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Androsch: Tel.: 01- 586 10 54

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/11835/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0167 2013-06-21/12:49

211249 Jun 13

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20130621\\_OTS0167](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130621_OTS0167)